

Vid. Rayers Leopoldi Leben, Edlin 1713. Remarques 1701. p. 70.

Um A. 1713. war Königl. Dänischer commandirender General in Holstein, Pommern, sc. Jobst von Scholten.

## Die Grafen von Sedlnizky.

**D**ieses vortreffliche uralte und Welt-kundige Geschlecht ist eines der weitläufigsten durch Mähren, Meissen, Böhmen, Wohlen, Schlesien, dero Alterthum und Ursprung P. I. p. 578. seq. und p. 876. angeführt, daß selbes nach Bericht Paprocki und anderer Sribenten schon vor tausend acht-hundert Jahren von der in Mähren (da dieses noch ein Königreich gewesen.) berühmten Rakianischen Familie, die nachmahls um A. C. 170. von dem edlen und ungemein starken Ritter Saul Raka, den Nahmen Odrziwons, Odrowuns, Odrowans, überkommen, hergeleitet werde, welches mächtige Haus die Stamm-Quelle in Böhmen und Deutschland derer alten Grafen von Choltiz oder Choltitz, in Wohlen derer Grafen von Koniske, und daher abstammenden Herren Konieczki, derer von Prandota und Bialoczow (Bialaczewa) derer Odrowans von Sprawy, derer Grafen Pie-nanek von Schidlowicz und viel anderer mehr in Wohlen: so auch in Mähren und Schlesien derer Herren Grafen Sedlnizky von Choltitz; derer Freyherren von Krawarz und Tworkau; derer Herren von Dubrawice in Mähren, und der Herren Laster in Schlesien, welche alle das Odrowunsche Wappen geführet, oder noch führen. Odrowuns, oder eigentlich Odrizwons, heißt in Böhmischem-Mährischer Sprache den abgerissenen Bart, von den Worten Odri, abgerissen, und Fusi, der Knebel-Bart. In Wohlischer Sprache, welche Dialecto differiret, heißt es Odrziwons, von Odrzi, abgerissen, und Wont, der Knebel-Bart Mystax. Und eben also presentirt sich in aller erstgedachter Herren rothem Schilde ein weiß abgerissenes Ober-Maul, mit unten von beiden Seiten abhangendem grossen Rauebarte, in der mitte des Mauls steckt eine Pfeil-Spitze über sich geschriften. Die Historie und Ursprung dieses Wappens siehe im ersten Theile. Das also der berühmte Hr. Haucke (obiger Sprachen nicht kündig,) in Siles. Indigen. Eruditis Cap. 5. sich vergeblich bemühet den Geschlecht-Nahmen

Odrovatus ab Odera fluvio & vase oder Dolio zu deriviren, wie er denn auch zwei Stamms-Häuser derer von Odrivons in Schlesien macht, das eine Steina im Oppischen, das andre Kamien, so er vor Cantium oder Canth im Breslauischen hält, da doch Steina und Kamien einerley, weil Kamien in Wohlischer Sprache ein Stein heißt.

Wir wollen die verschiedene Linien kürzlich darstellen.

Von des obbenamten starken Ritters Sauls Raka Nachkommen waren die Grafen von Choltiz, Choltitz in Böhmen.

Ich habe im ersten Theile p. 524. angeführt, daß die alten Herren und Grafen von Choltiz, die schon im ersten Thurniere A. 938. vorkommen, eigentlich aus Böhmen in Deutschland kommen, und diesen Nahmen empfangen vom Stamm-Hause Choltiz Cholticum im Chrudimer Kreisse in Böhmen, (welches Haus und Herrschaft ieko denen Herren Grafen von Thun zuständig) massen Choltiz und Choltitz von einander nicht differiren, ohne daß in Deutscher Sprache ch in k und t in d gerue vers wechselt wird. Choltiz, Choltig bedeutet in Wendischer oder alter Slavischen Sprache einen fernen Wald, scheint also, daß der erste Erbauer von Odrowans diesen Ort à qualitate situs, weil er rings um mit Wältern umgeben gewesen, mag benennt, und nachmals, alter Zeiten Brauch nach, solchen Geschlechts-Nahmen davon angenommen haben, und gaben sie diesen Nahmen hernach auch ihrer Residenz in Meissen Choltig genannt, so auch Choltiz geschrieben wird, und eine Stadt, Schloss und Amt ist zwischen Dresden und Leipzig, welches von gedachten Grafen an Wilhelmum Coelitem Marggrafen zu Meissen A. 1397. kauffweise geschiehen; doch gleichwie von diesen Choltigern sich einige aus Böhmen nach Meissen transferiret, also mögen theils in Böhmen verblieben, und mit der Princessin Danibrowka nach Wohlen, und in das damals dazu gehörige Schlesien konumen, auch ihr besagtes altes Odrowansches Stamm-Haus Choltiz in Böhmen wiederum an sie gelanget seyn, davon sich die Herren von Sednice Sedlnizki zu schreiben angesangen und noch schreiben.

Okolski Orbis Polon. T. II. p. 301. seq. erheilt von den Linien der Odrowanschen Familie in Wohlen diese Nachrichten:

Saulus Odrowuns, qui in Regnum Polon. cum Dam-

Dambrowka Bohemæ Ducissa, dum in sponsam Miesconi Duci Polon. deportaretur, ex Bohemia venit, (um An. 965.) sind Worte Okolski in Orbe Polon. P. I. p. 301.

Dieses Sauli Sohn ist gewesen Ivo Saul, Graf zu Konskie 1145. welcher verschiedene Söhne gehabt, durch welche diese Familie auch in dem mit Wohlen vereinbarten Schlesien fortgepflanzt worden, unter denen Eustachius und Ivo. Difficile est totam lineam deducere, sagt Okolski; von ihm werden Iponis Sauli Söhne genannt diese: 1. Eustachius; 2. Ivo; 3. Prandota Dobieslaus; 4. Ivanus; 5. Miloslaus; 6. Prandota Bialaczow.

1. Eustachius Odrowuns, Graf zu Konskie, war Herr auf Steina. (in Wohlischer Sprache Kami-en,) oder besser zu sagen, auf Gross-Stein im Oppischen, so lezten dem Herrn Baron von Barisch zuständig gewesen, alwo selbst auch der beiden Heiligen zu ehren noch zu dato öfters öffentliche Andachten gepflogen werden. Ist also nicht das Städtlein Steina an der Steina im Oppischen, Falkenbergischen, erwähnt Eustachii Ritter: Sz gewesen, wie zwar der Hochw. Prälat. Fibiger in Henel. Silesiogr. C. VII. p. 53 erwähnt. Eustachius war ein glücklicher Vater zweier Söhne und Heiligen, S. Ceslai und S. Hyacinthi Odrowansium, die beide, jener 1180. dieser 1183. das Licht der Welt erblickt haben. De miraculis eorum, quæ vivi, quæ mortui ediderunt, vid Bzovius in Annalibus Eccles ad A. 1239. n. XII. & ad A. 1257. n. XII. Ribadeneira in sanctorum Vitis ad diem 15. Aug.; Hn. Kraussens Vergnigung mühsiger Stunden fünster Theil p. 101. und siebender Theil p. 73. It. Operis hujus P. I. p. 579; Okolski loc. cit. p. 309. schreibt also: Eustachius edidit in Lucem Filium Hyacinthum, vel ut antiqui efferebant, (sozante Cromero) Jacum in terra Camienensi Wratislaviens. Diœcesis in Villa Lanka Opoliensis Provincie.

II. Ivo, Cron-Canzler, ward An. 1218. Bischoff zu Cracau, an des Bischoffs Vincentii Kadlubski oder Kadlubeck Stelle. Als ihm der Bischoff Laurentius zu Breslau a. d. H. Doliva in Wohlen bei dem von Vincentio, Erz-Bischoffe zu Gnesen 1216. gehaltenem Synodo die Precedenz disputirlich machte, zog er deswegen nach Rom zum Pabst, starb aber in Italien 1219. begraben zu Modena, von da 1239. nach Cracau gebracht und in der Dominicaner Kirche zur H. Dreifaltigkeit begraben.

Dene Johannes Wenzyk, nachmaliger Erz-Bischoff zu Gnesen, ein Marmorsteinernes Grabmaß aufrichten lassen.

III. Prandota Dobieslaus, dessen Sohne Vislaus und Dobieslaus. Dobieslaus, Herr auf Schydlowiec, Gory und Chleviska, war Castellan zu Visliz, dessen Sohn

Christophorus, Herr auf Opatow, Woywode zu Cracau 1238.

Eustachius Christophori fil. Castellan zu Visliz, hatte drey Söhne: 1. Nicolaus, Bischoff zu Przemisl; 2. Petrus, starb unbeirbt; 3. Jacobus, der iego folget.

Jacobus Cron-Schatzmeister erzeugte 2. Söhne Dobieslaum und Stanislaum.

1) Dobieslaus Chlewiczki, Castellanus Czechoviensis, bekam die Güter Chleviska, und davon den Mahmen, hatte 2. Söhne, Petrum und Simonem. Simon starb ohne Kinder. Petrus pflanzte mit seiner Gemahlin, einer Schpinkownin, den Stamn fort, und ist der Urheber derer noch blühenden Herren Chleviczker.

2) Stanislaus, erhielt die Güter Schydloviec, und wurde Schidlovieczi genannt. Conf. oben die Grafen von Schidlowitz.

Hieher sind zu referiren die Herren Pienianzek von Schydlovitz, welche die Güter Schydloviec, Gory, Krzlowra &c. besessen, deren einer entweder reich oder von kleinen Gelde ein Liebhaber gewesen, (weil Pienonze auf Wohlisch so viel als Geld, und Pienonzek klein Geld heißt.) Andreas Pienianzek alias Obolus von Schydloviec, Erz-Herr auf Gory, war in alten Zeiten Castellan zu Sandomir. Johannes Pienianzek, Eibherr auf Krzlowva und Skrzylina, Judex Terra Cracoviensis, hatte vier Söhne: 1. Johannes, dessen Gemahlin eine Pruchniczkin, die ihm in dem Przemislischen zugebracht das Schloß und Städtlein Pruchnick mit allen Gütern, daß man ihn mit recht Pienanzek wegen seines grossen Reichtums nennen mögen; 2. Stanislaus, starb kurz nach der Wiederkunft aus fremden Ländern; 3 Petrus, Königs Henrici Valesii 1573. Hof-Cavallier, führte unter König Stephano auf eigene Unkosten die Truppen in Moscau; 4. Procopius auf Novotarg, maximis meritis clarus, starb 1567. begraben zu Skrzylina, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Pukarzovskia a. d. H. Strepia, von der gebühren sechs Söhne:

Sdhne : 1. Johannes auf Novotarg, dessen Gemahlin Petronella Horyczinskin, a. d. H. Topor; 2. Nicolaus, hatte zur Ehe des Castellans zu Bielsck Herburt Tochter; 3. Petrus, ein wohlsperegrinirter Cavalier, dessen erste Gemahlin Elisabet Tarnowskia, des Woywoden zu Sandomir Tochter; von der gebohren Susanna und Elisabeth. Die andere war eine Zidowskin, a. d. H. Doliwa, von der gebohren eine einzige Tochter; 4. Procopius, besuchte 1575. das Türkische Reich und des HErrn Christi Begräbnis, daselbst er auch den Hierosolymitaner Ritter Orden S. Johannis erlangte; 5. Christophorus, König Stephan Hof-Cavalier und Rittmeister 1581. 6. Nicodemus, ein vieler Sprachen kundiger, auch in wichtigen Gesandtschaften am Kaiserl. Hofe gebrauchter Cavalier.

A. 1700. seq. war Illustrissimus Palatinus Sira-densis oder Woywoda von Siradien, Graf Johannes von Schidlowieczki Pienaszeck.

IV. Ivanus, ein Einsiedler, dessen Höle nahe bei Prag in Böhmen gezeigt, und vieler Wunderwerke wegen besucht wird. Ab isto descendunt Odrowonsii de Sprowa, schreibt Okolski.

Prandota Galta, a. d. H. Odrowons, erhielt eine Victoria wider die Böhmen An. 1345. Cromer. lib. 12. fol. 110. liegt zu Mogila begraben, also die von Sprowa und Dembno ihr Begräbnis hatten.

Petrus von Sprowa, Woywode von Neusland und General von ganz Podolien;

Johannes von Sprowa, Erzbischoff zu Lemberg 1436.

Andreas von Sprowa, Woywode von Neusland oder Lemberg, der 1465. gestorben, waren drei Brüder.

Johannes von Sprowa, Erzbischoff zu Gnesen 1453. dessen Bruder Eustachius, Castellan von Sandomir.

Ingleichen war aus dem Hause Odrowuns von Sprowa Sophia, Stanislai Odrowuns, Woywoden von Neusland oder Lemberg, Tochter, die er mit Anna, Conradi, Fürstens von Masau, Tochter, erzeugt hatte. Diese Sophia lebte in zweifachem Ehe-Stande: Erstlich mit Johanne, Grafen von Tarnow; hernach mit Johanne Kostka von Kostkowa und Schtenberg, Woywoden von Sandomir, dem sie gebohren zwei Tochter, Annam und Catarinam, und hernach als Wittib in ihrer väterlichen Stadt Jaroslaw ein recht frömmes Leben ges-

führt: Sie war eine Mutter der Wägen und Armen, fundirte daselbst denen P. P. Soc. Jes. ein Collegium, und starb zu Jaroslaw 1580. Davon schreibt Cromerus lib. 2. also: Principis Piaſti etiam nunc quædam, licet tenues, extant reliquæ, in Alberto Duce Cessinenium (Teschinenium) in Silesia, & Anna Filia, Conradi Ducis Mazoviae: quæ non ita pridem cum Stanisla Odrowanzo, Palatino Russicæ nupta fuit, eique Filiam peperit, quam nuper Joannes Comes Tarnovius, Castellanus Cracoviensis unico filio suo Joanni despontit.

V. Miloslaus de Konskie, à quo Odrowansii, qui Familiam suam notant à Konskie, descendunt. Okolski.

VI. Prandota auf Bialaczow, Dembno und Szekocin; von ihm sind entsprossen die Herren Bialezewske, und Dembinske von Szekocin.

Prandota von Bialaczewa war ein gottesfürch tiger Bischoff zu Cracau 1142.

Aus dem Hause Odrowons war auch Andreas von Dubravice, Erkardi fil. der vierde Bischoff in Mähren und erster Bischoff zu Olmuz bis an seinen Tod 1097. Delegerunt de Corpore suo Andream Familia Dubravita ortum in Moravia nobili, schreibt Dubravius. Conf. Paproc. Specul. Morav.

Doch hier sehen wir vornehmlich auf des ersten besagten Eustachii Descendenten, die Herren Gräfen von Cholditz.

Der oben bemerkte Stamm-Vater Odrowuns kam mit der Prinzessin Dambrowka in Wohlen, unter deren Nahmen dazumal auch Schlesien gewesen, um A. 965. Dessen Sohn war Ivo Saul, Graf von Konskie. Dieser verließ unterschiedliche Söhne, unter denen 1. Eustachius, und 2. Ivo, Bischoff zu Cracau.

Eustachius Odrowuns, Graf von Konske, war Herr der Güter Kamien (oder Stein,) Sedlnice, Tworkow, Krawarz in Schlesien, An. 1180. unter dem Herzoge Miecislaw I. in Ober-Schlesien. Von seinen Söhnen sind S. Ceslaus, und S. Hyacinthus, welchen letztern Paproc. in Specul. p. CXI. Hyacinthum von Krawar nennet, meldende, daß, als Ivo, Bischoff zu Cracau, einiger Angelegenheiten wegen zu Rom gewesen, er den Hyacinthum oder Jaczko von Krawar, seinen Bluts-Freund, indem er dessen heiliges Leben gesehen, mit sich nach Wohlen persuadiret hätte. Durch gedachten Eustachium und dessen übrige Brüder wurde die

Familie

Familie Odrowans mit verschiedenen Sprossen vermehret, und gleich wie selte (der ob bemeldten vornehmen Wohlischen Häuser zu geschweigen,) in Böhmen Choltitz, in Schlesien Groß Stein, und Sedlnice im Opplischen, ingleichen die Güter Tworkow und Krawarz im Fürstenthum Ratibor, und das Guth Lessoth im Fürstenthum Neisse, und im Teschnischen Konske (à Comitibus Konskiis procul dubio nomen) beherrscht; also sich nebst ihren Nachkommen von ihren Gütern, nach derer Herren Wohlen selbiger Zeit Branch, Sedluizker von Cholditz, Tworkowsker, Lessoter benannt, welche alle zwar unterschiedene Nahmen, doch aber einerlen Odrowansches Wappen bis auf diese Stunde führen.

An. 1242. Sedlnizki von Sedlnice und Lassat, Castellan zu Lignitz, welcher Jahres vorhero 1241. der blutigen Tartarischen Schlacht bengewohnet.

An. 1316. Thimo de Choltitz oder Golditz unter Herzoge Boleslao zu Lignitz in Schlesien.

Und in Böhmen 1318. Thimo, Herr von Choltitz, Ober-Land-Richter in Böhmen.

An. 1337. Thimen von Choltitz unter Herzoge Boleslao zu Münsterberg in Schlesien.

An. 1332. 1361. Temchin oder Thimo von Sedlnice in einem alten Kauff-Briefe des Gutes Teschnaw im Opplischen, ist eben der vorige Thimen von Choltitz, indem die Herren Sedlnitzky sich von Choltitz geschrieben, nicht von Choltitz in Mähren, woselbst keines anzutreffen, sondern von dem schon genannten Choltitz in Böhmen, darinnen diese Herren alten Gräfl. Geschlechts sich nach der uralts und wohlhergebrachten Gewohnheit allemal als Pannier und Herren von Choltitz zu nennen und zu schreiben das Recht gehabt.

An. 1437. seq. drey Gebrüdere, Albrecht, Thyme und Hans Golditz, sind nach einander Landeshauptleute derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen, und Lucz p. 1733. rechnet diese Landeshauptleute zu dem Sedlnitzkischen Hause derer Herren von Choltitz in Oberschlesien.

Von erstgenanntem dritten Bruder, Johanne Sedlnitzky, Pannier-Herrn von Choltitz, findet man die ordentliche Stamm-Reihe in Balbini Miscell. Dec. 2 lib. 2. unter den Gräfl. Würbnischen Ahnen. Dieses Johannis Gemahlin war Johanna, Freyin von Rziczan, von der geborenen Georgius Wenceslaus Sedlnitzky, Herr von Choltitz

auf Fulstein und Wohlisch Ostrau, der gelebet 1460. 1480. und zur Ehe gehabt Catharinam Kadlubskin von Vitbowa, (Balbinus setzt Elisabetam, Ulrici, Herrn von Malowecz in Cheinow, und Margaretha, Freyin von Leskovcze, Tochter;) von der geborenen: 1. VVenceslaus, von dem hiernächst; 2. Johannes, Herr von Choltitz auf Wohlisch Ostrau, dessen Gem. Margaretha Ossinsky von Sitney, eine Tochter Matthiae Ossinsky, Herrn auf Klein-Kunzitz, und Annae Sirakowskin von Schirocka; von der unterschiedene Söhne geboren, und eine Tochter Catharina, vermählte an Petrum Czelo von Czechowiz. Es sind also zwey Linien entstanden: eine zu Fulstein in Mähren, die andere zu Wohlisch Ostrau im Teschnischen Fürstenthum in Schlesien, wie davon P. mea I. Meldung geschehen.

VVenceslaus Sedlnitzky, Herr von Choltitz auf Fulstein, welcher gestorben 1572. nachdem er in Ehe Stande gelebt:

I. Mit Anna Schamarewskin von Rohau, (deren Mutter eine von Tluck und Schlawickau;) von der geborenen:

Jaroslaus, Freyherr von Sedlnitzky und Choltitz, auf Medeburg und Paulowitz. Dieser machte gleichsam Profession von der Gelchrämeit, studirte in seiner Jugend zu Frankfurt an der Oder, daselbst ihm die Universität das Rectorat 1592. anvertraute, und Doctorem Martinum Benckendorf. Pro-Rectorum adjungirte. Lucz Chron. pag. 674. Dessen Gemahlin Anna von Rimpisch und Zieserwitz auf Kunzendorff, (deren Mutter Hedwig von Logau und Brockot, des Vaters Mutter Margaretha von Brauchitsch und Schügendorff, der Mutter Mutter Margaretha von Rastelwitz, a. d. h. Reichau.) Von ihr geb.

Christophorus Carolus, Freyherr von Sedlnitzky und Choltitz auf Fulstein, Medeburg, Paulowitz, Dewitz, &c. Assessor des Ober-Directorii in Mähren; geboren 1576. Feste trium Regum oder 6. Januar. starb im Exilio zu Stetin 1651. 10. Novemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt. Dorotheam, Seyfrieds, Freyherrn von Promnitz auf Sorau, Königlichen Cammer-Präsidentens in Schlesien 1574. und Ursula, Freyin von Schaffgotsch und Neuhaus, (deren Mutter Ludomilla, geborene Freyin von Promnitz,) Tochter; von der geborenen:

Anna Maria, Freyin Sedlnitzky, verm. um An. 1640. an Carl Christoph, Freyherrn von Zedlik und Neukirch auf Krazkau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Meistern.

II. hat obiger Freyherr VVenceslaus Sedlnitzky im Ehe-Stande gelebet mit Herborea Helena, Freyin von Fülstein, (deren Mutter Anna, Freyin von Swibowski, Gräfin von Riesenbergh, des Vaters Mutter eine Freyin von Bozkowitz, der Mutter Mutter eine Freyin von Janowitz.) Von ihr gebohren:

Johanna, Freyin von Sedlnizky, Alberti, Gräfens von Wrbna, Gemahlin, die eine leibliche Schwester gewesen von dem Herrn Vater des Herrn Grafen Caroli Julii, welcher Herr durch nie genug gepriesene grosse Meriten und verwunderbare Gelehrsamkeit diesem hohen Hause noch jetzt grosse Lustre giebt, nemlich

Herr Carl Julius Sedlnizky, des h. Römi. Reichs Graf und Herr von Choltiz, Herr auf Geppersdorff, (von etlichen Gottsdorff genannt, so ein befestigtes Schloß,) auf Etzdorf und Dorff Tropowitz, Burgwiese, Klein-Raden, Klein-Peterwitz, Bratsch, Nößidel, Klembstein, alles im Tropowitschen, &c. Ihro Kaiserl. Majest. Geheimder Rath, wirklicher Kammerer, und unter Kaiserl. Majest. Leopoldo Cameral-Administrator derer Fürstenthümer Lignis, Brieg und Wolau, Magnum Silesia nostræ Ornamentum, olim à doctiori calamo pizæ posteritatis memorie commendandum. In Augustiss. Imperator. Leopoldi diplomate dat. Viennæ 25. Jul. 1695. Illustrissimus Comes noster hoc Elogio celebratur ab omnibus celebrando: Perpendentes igitur Carole Juli Sedlnizky, Comes de Choltitz ex Ea Te oriundum esse Familia, quæ, attestantibus id antiquissimis & probatis Historicis, jam ante annos mille octingentos in Moravia à nobilitate celebris Familia Rakiana dicta fuit, & deinde circa An. 190. in famoso & generoso illo Saule Rakio cœpit esse Odravansia, prout hodienum in Polonia audit sive genuinæ Odrzifusiana, quæ à modò dicto Saule, qui ob edita virtutis & fortitudinis specimina coram Rege & Proceribus, contrà Moravia gigantem detractor mysticum appellatus, mystaces sagittæ per medium transfixos, pretium victoriarum in clypeo, abs Rege isto reportavit, originem suam ducit &c.

& paulò post: Recogitantes itaque Carole Juli,

quod & Tu laudatissima Majorum Tuorum merita, non imitari solum, verum etiam superare fortiter contendas, avitumque decus domesticum, novo etiam splendore auctum ad Posteritatem videaris transmissurus, quippe qui variis Regnis & Provinciis peragris, diversarum Scientiarum & Linguarum Cognitione, ut & rerum, quæ generosam Mentem decent, Usu Tibi comparato, susceptis quoque diversis in Provinciis expeditionibus bellicis, eam mox, in Patriam redux, apud Nos de Ingenio & Indole Tua opinionem excitasti, ut nihil non magnum & laudabile à Te expectati debere censeremus, unde etiam factum, ut Te Clavis aureæ actualis Camerarii nostri Honore, duodecim jam ante annos condecorandum, & postmodum, cum nobis Fidem, dexteritatemque Tuam, tūm in rebus gerendis Judicium, Usuque præclarum multifariam probasses, in Silesia Ducatus Oppavensis Praefecturam, quam octennio laudabiliter administrasti, nunc autem in Negotiis momentolis ad Serenissimum Poloniæ Regem Extraordinariè Ablegati Nostri Cæsarei Provinciam Tibi deferendam duxerimus &c.

& deinde: Volentes, præsentique Edicto nostro Cæsareo in perpetuum valituro firmiter expresse statuentes, quod Tu Carole Juli Sedlnizky, Comes & Domine de Choltitz, cum Universa Prole atque Posteritate Tua legitima, Mascula & Feminea, in Sacro Romano Imperio, & ubilibet Terrarum, Titulum, Nomen & Dignitatem Nostrorum & Sacri Imperii, Regnorumque & Provinciarum Nostrarum Hæreditarum Comitum, perpetuis deinceps temporibus habere, obtinere, deserre, coquetam id literis, quam in nuncupatione verbali, in rebus Spiritualibus & temporalibus, Ecclesiasticis & profanis, honorari, appellari, & reputari, ac denique omnibus & singulis Honoribus, Ornamentis, Dignitatibus & Gratiis, Libertatibus, Privilegiis, Insignibus, Indultis, Regalibus, Exemptionibus, Consuetudinibus, Præminentiis & Prærogatiis, liberè & citrè cuiuslibet Impedimentum, uti, frui, potiri & gaudere possis ac debeas, quibus ceteri Nostri & Sacri Romani Imperii Regnorumque ac Dominiorum Nostrarum Hæreditariorum Veteres Comites per Idem Romanum Imperium, & ubique locorum & terrarum in dandis & recipiendis Feudis, & in aliis omnibus & singulis ad Statum & Conditionem Comitum spectantibus, utuntur,

tur, fruuntur, potiuntur & gaudent, Consuetudine vel Jure non obstantibus, aut in contrarium facientibus quibuscumque, etiam si talia forent, de quibus in præsentibus specialis & expressa mentio fieri deberet, quibus per præsentes scienter & Authoritate Nostra Cesarea derogamus, & sufficienter derogatum esse volumus.

Ihro Excell. der Herr Graf hat in zweysachem Ehestande gelebet: erstlich mit Comtesse Johanna Karolotta Ledimina, Ottonis, Freyherrn von Mositz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer geböllsmächtigten Landes Haupmannus, Tochter, Johannis Georgii, Grafsens von Odzien, Landes-Hauptmanns zu Glatz, nachgelassenen Wittib. Hernach u. 1700. nicht ohne Ihro Kays. Maj. allergnädigste Genehmigung mit Comtesse Maria Casimira, des abgedachten Herrn Woywoden von Siedlau, Grafsens Johannis von Schidlowieczki Pie-naszek, Tochter, nach deren Ableben der nachgelaßene jüngste Herr Sohn rechtmäßiger Erbe worden der mütterl. Güter in Pohlen.

Hiebei ist noch von der Freyherrl. Branche etwas bezusehen:

Es besaß im Troppauischen noch u. 1719.

Die verwitwte und gebohrne Freyin Beata Elisabet von Sedlnizky die Stadt und Herrschaft Wagstadt, dazu gehörig Groß-Obersdorff, und die so genannten Kleindörfler, als Zeiske, Blaschdorff, ic. wie auch Klein-Kunzendorff an der Steinsbach. Dero Herr Sohn

Herr Franz Carl Sedlnizky, Freyherr von Choltiz, Herr auf Wagstadt, Kunzendorff und Hrabstwy im Troppauischen, des Fürstenthums Troppau ieziger Zeit Land-Rechts-Behörger. Wagstadt (Wogstadt) wird mit unter die besten Städte im Troppauischen gezelet, und rings umher von einer Mauer ungeschlossen, hat ein schbn Schloß, und vor dem dem Grafen Praschna gehöret. Kunzendorff ist auch mit einem ansehnlichen und wohlverdauhten Schlosse versehen.

Unter denen, welche die Declaration der Teschischen Landess-Ordnung u. 1590. 30. Jul. vom Herren-Stande mit unterschrieben, steht bald vorn an Herr Friedrich und Johann, item noch hernach Herr Bernhard, allerseits Freyherren Sedlnizky von Choltiz. Johannes war hernach Obristlicher Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums, und hatte Johannam von Zabka und Lim-

berg zur Gemahlin, wie Paprocus lib. I. p. ult. annicerkt, und ibid. p. 403. wird angezogen Albertus Sedlnitzky von Choltiz auf Bartoschowitz, vorhero Land- & Gerichts-Assessor, hernach Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums.

Noch etwas. In meinem ersten Theile p. 876. facie altera wird das Epitaphium Johannis Sedlnizky von Choltiz auf Pohlisch-Ostrau, Landess-Hauptmanns des Fürstenthums Teschen, angeführt, und er eilt Vater genannt Georgii, Wenceslai und Alberti, und daß er erzeugt hätte Joannem, Petrum und Wenceslaum; (Die 3. Söhne stehen also zweymahl in eodem Epitaphio, wie in Paprocio p. 116. zu lesen.) Pohlisch-Ostrau liegt im Teschischen, iezo dem Herrn General Wilckeck gehörig.

In Okolski Tom. III. p. 311. kommen unter den Linien des Hauses Odrowuns vor die Blascovicci. Ex quibus, schreibt Okolski, erat Episcopus Premisliensis Nicolaus natione Silesius, armatum Odrowonsius. A. 1474. mortuus, sicut meminit Bielse. fol. 10. Woraus ershellet, daß die Herren von Odrowuns in Schlesien mit denen von Odrowuns in Pohlen einerley Geschlecht seyn.

## Die Grafen von Singendorff.

Als Welt-kündige hohe Geschlecht dieser im Schwäbischen wie auch im Westphälischen Collegio des Heil. Röm. Reichs blühenden Herren-Grafen ist von so alter Extraction, daß Imhof in Notitia Procerum dero Ursprung von den alten Reichs-Grafen zu Altdorff herführt, die aus Herzoglichem Bayrischen Geblüte ihre Aufkunft deriviren. Denn Henrich, Herr von Sinzendorff, so um u. 1044. lebte, war ein Sohn Guelphi, der zum Vater hatte Ethiconem, Grafen von Altdorff, Henrici, Herzogs in Bayern, Sohn, von dem im 8ten Grade herkommet Leonhard, der gesmeine Stamm-Vater, dessen zwey Söhne Lorenz und Rimpert ihre Familie in die Feuerrecksche, heute zu Tage die Ernstbrunnische benahmet, und in die Fridauische oder Neuburgische getheilet. Beide führen ihren Nahmen von dem Schlosse und vornehmnen Orte Ernstbrunn, und von Friedau in Nieder-Aestreich, darinnen auch gelegen

Gog